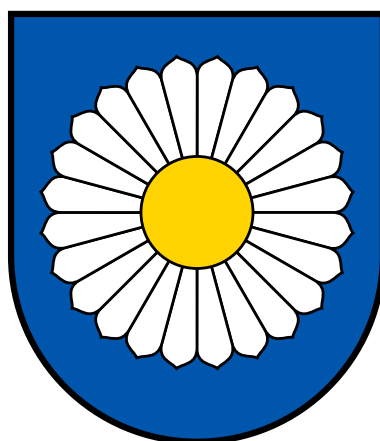


# Aufgaben- und Finanzplan 2021–2025

Einwohnergemeinde Rünenberg

Stand: 18. November 2020



## Einleitung

Die Einwohnergemeinde gibt sich jährlich einen Aufgaben- und Finanzplan (§ 157c Abs. 2 Bst. B Gemeindegesetz). Der Aufgaben- und Finanzplan (AFP) wird vom Gemeinderat erstellt und beschreibt für die nächsten Jahre die voraussichtliche Entwicklung der Gemeindeaufgaben mit ihren Auswirkungen auf den Finanzbedarf. Der AFP zeigt die Massnahmen zur Beibehaltung oder Erreichung eines auf die Dauer ausgeglichenen Finanzhaushalts auf. Mit dem AFP wird eine "rollende Planung" betrieben, d.h. der bestehende AFP wird jährlich um ein Jahr erweitert und die verbleibenden Planungsjahre werden aktualisiert.<sup>1</sup>

Der AFP ist mit zahlreichen Unsicherheiten behaftet und zeigt aufgrund der bekannten Fakten und Tendenzen eine mögliche Entwicklung auf. Er dient der Exekutive lediglich als Arbeitsinstrument und ist keine Rechtsgrundlage für Ausgaben. Weiter werden die Aussagen im AFP nicht auf die Erwartungen bestimmter Interessengruppen zugeschnitten.

Der vorliegende AFP deckt wie im Finanzhandbuch für die Baselbieter Einwohnergemeinden vorgeschlagen die Entwicklung der Aufgaben und den Finanzbedarf der Gemeinde für die kommenden fünf Jahre ab, umfasst aber des weiteren eine Fortschreibung bis ins Jahr 2030.

## Investitionsprogramm

Der Investitionsplan bildet nur eines von vielen möglichen Entwicklungsszenarien ab, wobei zum jetzigen Zeitpunkt unklar ist, welches Szenario am wahrscheinlichsten ist bzw. von den Einwohnerinnen und Einwohnern gewünscht wird.

## Wasserversorgung, Abwasserentsorgung, Strassenbau

Der Ersatz der Wasserleitungen im Alteselweg sollte zeitgleich mit der Aufhebung der lokalen Abwasserreinigungsanlagen erfolgen, da die Strasse im Zuge der ARA-Aufhebung aufgedrungen werden muss. Da sich die Aufhebung verzögert hat und allenfalls weiter verzögern wird, wurde für das Jahr 2020 zusätzlich der Ersatz der Wasserleitungen im Stockenmattweg geplant, damit mindestens eines der beiden Projekte realisiert werden kann. Da bei der Planung nicht berücksichtigt wurde, dass im Gebiet Stockenmattweg gemäss Generellem Entwässerungsplan (GEP) zwingend eine Sauberwasserleitung gebaut werden muss, bewilligte die Gemeindeversammlung im August 2020 einen zusätzlichen Kredit. Die Ausschreibung und Vergabe der Arbeiten ist abgeschlossen und die Arbeiten werden Anfang 2021 ausgeführt.

Im Budget 2021 sind zudem Beträge für die Planung der Sanierung der Strassen, Wasser- und Abwasserleitungen inkl. Ringleitungsschluss im Gebiet Scheuermatt-/Vorsteinweg eingestellt. Die Kredite für die Ausführung der Arbeiten sollen der Gemeindeversammlung Mitte 2021 zur Bewilligung vorgelegt werden.

Nebst kleineren Weg- und Belagssanierungen, welche über die laufende Rechnung abgewickelt werden, wird nächstes Jahr in der Allmendstrasse ein Deckbelag eingebracht.

---

<sup>1</sup>aus dem "Finanzhandbuch für die Baselbieter Einwohnergemeinden", Version vom 1. März 2020

Die Erschliessung des Turnplatzwegs inkl. Projektierung, Strassenbau, Wasserleitungen, Abwasserleitungen und Anwänderbeiträgen wurde für das Jahr 2021 nicht budgetiert, sondern wird im Falle einer Realisierung der Gemeindeversammlung als Nachtragskredit vorgelegt.

## **Verbundsfeuerwehr und Verbundswerkhof**

Gegenüber dem Vorjahr haben sich die beiden Vorhaben zentrales Feuerwehrmagazin und Verbundswerkhof nun konkretisiert.

Die notwendigen baulichen Massnahmen im zentralen Feuerwehrmagazin in Zeglingen wurden von der Einwohnergemeinde Zeglingen finanziert. Die Gemeinde Zeglingen sprach 2019 Fr. 56'000.– für initiale Umbauarbeiten. Die Feuerwehrverbunds-Gemeinden beteiligen sich indirekt an diesen Investitionen, indem sie Zeglingen für das Magazin einen jährlichen Mietzins von 36'000.– bezahlen. Der Mietzins wurde 2020 für 6 Monate (Mai bis Oktober) erlassen, da infolge Bauarbeiten das Magazin nicht genutzt werden konnte und die Fahrzeuge im Freien parkiert werden mussten.

Der Start des Verbundswerkhofs W+ musste relativ kurzfristig in Angriff genommen werden, da sich unser langjähriger Betriebsangestellter Felix Spring per Ende Oktober und ein Gemeindearbeiter in Wenslingen per Ende Jahr frühzeitig pensionieren liessen. Ende Oktober startete der Verbundswerkhof deshalb früher als geplant in den operativen Betrieb. Ursprünglich war geplant, im ersten Betriebsjahr mit minimalen Investitionen auszukommen und erst im Anschluss Umbauarbeiten vorzunehmen. Nach einer Neu beurteilung der Lage unter Berücksichtigung der Erfahrungen der bisherigen Nutzer kam die Werkhofkommission zum Schluss, dass es sinnvoll wäre, erste Umbauarbeiten bereits 2020 vorzunehmen. Die entsprechenden Mittel hat der Gemeinderat gesprochen, weil er den Start des Verbundswerkhofs nicht behindern und den Mitarbeitern mit einer guten Infrastruktur angemessene Arbeitsbedingungen ermöglichen möchte. Im Budget sind nun die jährlichen Mietzinseinnahmen von Fr. 41'000.– und ein Betrag für weitere Umbauarbeiten eingeplant.

In der Investitionsrechnung ist ebenfalls ein Betrag für das Inventar des Werkhofverbunds eingestellt. Gemäss ursprünglichem Inventar war vorgesehen, dass Rünenberg eine Ausgleichszahlung erhält, aber mittlerweile hat die Gemeinde das Gemeindefahrzeug Aebi veräussert. Zudem hat die Gemeinde Zeglingen zwei Fahrzeuge vorfinanziert, an denen sich die Verbundsgemeinden anteilmässig beteiligen.

## **Immobilienstrategie**

Die Einwohnergemeinde Rünenberg ist Eigentümerin mehrerer Immobilien und ist für deren Unterhalt und Instandsetzung verantwortlich. Grössere Gemeinden mit einem deutlich grösseren Immobilienbestand verfügen heutzutage über ein Immobilienleitbild und eine Immobilienstrategie. Viele Einwohnerinnen und Einwohner, aber auch der Gemeinderat, haben Ideen, wie die Immobilien entwickelt werden könnten. Ziel ist es, diese Ideen zu bündeln und, allenfalls unter Zuhilfenahme externer Partner, auch für Rünenberg eine Strategie für die aktive Bewirtschaftung des Immobilienbestands zu entwickeln.

Eine Strategie umfasst u.a den ökonomischen Einsatz von Mitteln und eine regelmässige Abstimmung des Gebäude- und Raumangebots auf die Anforderungen der Nutzerinnen und Nutzer. In

diesen Fragen dürften die Meinungen weit auseinandergehen. Das Gebäude- und Raumangebot sollte folgende Nutzungen berücksichtigen:

- zwingend:
  - Schulunterricht und -sport
  - Vereinssport
  - Musikproben
  - Gemeindeverwaltung und -archiv
  - Gemeindeversammlungen
  - Gemeinderatssitzungen
- wünschenswert:
  - Sportturniere
  - Kindertagesstätte, Tagesstrukturen
  - Bühnenanlässe
  - Grossanlässe inkl. Bewirtung
  - öffentliche WC-Anlage
  - private und Vereinsanlässe
  - Alterswohnen, betreutes Wohnen
  - usw.

Die Ansichten bzgl. der Einteilung in "zwingend" und "wünschenswert" dürften weit auseinandergehen.

Für den steuerfinanzierten Bereich (d.h. ohne die technische Infrastruktur der Wasserversorgung) könnte eine mögliche Strategie, welche mit einem Minimum an Immobilien auskommt, folgendermassen aussehen:

Objekt	Strategie Variante "Konsolidierung"	Zeithorizont
Turn-/Mehrzweckhalle	zweckmässiger Neubau mit Schul- und Vereinssporthalle (Normmasse auch für Anlässe), Bühne mit Mehrfachnutzung (Bühne, Fitness- und Proberaum), Garderoben, Duschen, WCs, Küche, Schulraum, öffentliches WC, Räume für Mehrfachnutzung durch Kindertagesstätte/Tagesstrukturen und Vereins-/Gemeinderatssitzungen (vertiefte Bedarfsabklärung bei Projektierung), Wärmeerzeugung (auch für Schulhaus)	ca. 2-3 Jahre
Schulhaus	Instandhaltung, ev. Umnutzung von Räumen im Zuge der Einführung einer Kreisschule (Raumbedarf Kreisschule und Tagesstrukturen bei Neubau Turn-/Mehrzweckhalle berücksichtigen)	ca. 10-12 Jahre
Milchhüsli	Rückbau	max. 10 Jahre
Altes Schulhaus, Gemeindeverwaltung	Verkauf	max. 10 Jahre
Gemeindsaal, Werkhof	Instandhaltung, bei nächsten grösseren Umbauarbeiten Optimierung der Infrastruktur für Musikproben, private und Vereinsanlässe (mit dem Ziel einer gesteigerten Nutzung)	fortlaufend

Diese Strategie (Variante "Konsolidierung") geht von folgenden Umständen und Entwicklungen aus:

- Die Auslastung der jetzigen Immobilien bzw. Räumen ist teilweise zu gering.
- Statt alle Immobilien zu halten und zu sanieren bzw. zu ersetzen, wird das Alte Schulhaus verkauft, das Milchhüsli rückgebaut und der Raumbedarf in den übrigen zu sanierenden bzw. zu ersetzenden Immobilien (statt in den bisherigen Immobilien) gedeckt.
- Es wird eine Kreisschule realisiert.
- Der Standort der gemeinsamen Verwaltung wird mittelfristig in Kilchberg oder Zeglingen angesiedelt sein.

Es wird davon ausgegangen, dass diese Variante die Gemeindefinanzen am wenigsten belasten würde. Selbstverständlich könnten weitere Abstriche im Raumprogramm gemacht werden, aber der Gemeinderat erachtet es als sinnvoll, auch optionale Anforderungen zu erfüllen:

- Eine Turnhalle mit Normmassen erfüllt die Voraussetzungen für vielerlei Sportanlässe.
- Eine Kindertagesstätte ist ein entscheidender Standortfaktor und sollte idealerweise in Schulanähe angesiedelt sein.
- Eine mobile Bühne wäre eine Alternative, aber umständlich in der Handhabung. Zudem könnte eine Bühne auch als Probe- oder Fitnessraum genutzt werden.
- Anlässe mit Bewirtung finden zwar relativ selten statt, aber die Räumlichkeiten könnten auch vermietet werden und die Küche könnte auch durch die Kindertagesstätte genutzt werden.
- Rünenberg hat sich nach den Waldtagen 2019 und der Eröffnung des Honigwegs zu einem beliebten Ausflugsziel entwickelt. Ein öffentliches WC würde die Wälder entlasten.

Falls eine Veräusserung des Alten Schulhauses und/oder ein Abbruch des Milchhüsli ohne Ersatz nicht mehrheitsfähig oder gewünscht sein sollten (Abbruchkosten bzw. Erlös momentan für 2025 und 2026 eingeplant) bzw. der Wille vorhanden ist, mehr zu investieren, wäre auch folgende Strategie denkbar:

Objekt	Strategie Variante "Maximum"	Zeithorizont
Turn-/Mehrzweckhalle	(siehe Strategie "Konsolidierung")	ca. 2-3 Jahre
Schulhaus	(siehe Strategie "Konsolidierung")	ca. 10-12 Jahre
Milchhüsli	Neubau mit Unterstand und Raum für Bewirtung bei Anlässen am Weiher	max. 10 Jahre
Altes Schulhaus, Gemeindeverwaltung	Totalsanierung und Umbau in ein Generationenhaus mit Mietwohnungen (zumindest teilweise für Alters- oder betreutes Wohnen) und Räumen/Einrichtung für Gemeindeverwaltung und für Mehrfachnutzung	max. 10 Jahre
Gemeindsaal, Werkhof	(siehe Strategie "Konsolidierung")	fortlaufend

Das Milchhüsli könnte totalsaniert oder durch einen einfachen Holzbau ersetzt werden, welcher nebst einem Unterstand (Schutz vor Sonne oder Regen) Räumlichkeiten und Infrastruktur für die Bewirtung bei Anlässen am Weiher beinhaltet. Es wäre auch denkbar, dass auf private Initiative hin am Weiher ein Café betrieben wird.

Statt das Schulhaus zu verkaufen, könnte das Gebäude totalsaniert und in ein Generationenhaus umfunktioniert werden. Nebst Alterswohnungen könnte das Gebäude auch Räume enthalten, welche mehrfach genutzt werden könnten, z.B. durch die Mieterschaft, Vereine und den Gemeinderat. Auch könnte das Gebäude die Gemeindeverwaltung beherbergen, falls die zentralisierte Verwaltung in Rünenberg angesiedelt werden soll.

Der Gemeinderat ist der Meinung, dass die bevorstehende Sanierung oder ein Neubau (die vom Gemeinderat favorisierte Variante) der Turn- bzw. Mehrzweckhalle zum Anlass genommen werden sollte, eine detaillierte Immobilienstrategie zu konkretisieren. In der Investitionsrechnung wurde die Variante Neubau eingeplant und von Gesamtkosten von Fr. 5'500'000.– ausgegangen. Wenn man den Anspruch hat, dass zuerst eine ausgereifte Immobilienstrategie vorliegen muss, bevor ein Bauprojekt in Angriff genommen werden kann, wird man nie beginnen, weil es zu viele Unsicherheitsfaktoren gibt. Wird eine Kreisschule zustande kommen? Wird eine zentralisierte Verwaltung zustande kommen und falls ja, an welchem Standort? Bei der Projektierung der Turn-/Mehrzweckhalle muss der zukünftige Raumbedarf geklärt werden, ohne dass definitive Antworten auf solche Fragen gegeben werden können.

Als weitere Grundlage für eine detaillierte Immobilienstrategie kann eine Zustandsanalyse der Gebäude dienen, welche 2017 durch eine Beratungsfirma vorgenommen wurde. Diese Analyse ist jedoch in mehreren Punkten mangelhaft. Erstens wurden die beiden Gebäude Turn-/Mehrzweckhalle (Baujahr 1972) und Schulhaus (Baujahr 2000) gemeinsam betrachtet, d.h. die Bewertung des baulichen Zustandes und die daraus abgeleiteten Instandhaltungs- und -setzungsmassnahmen werden für die beiden Gebäude nicht gesondert, sondern gemeinsam ausgewiesen. Diese Mischbetrachtung hat zur Folge, dass der bauliche Zustand der Turn-/Mehrzweckhalle zu optimistisch beurteilt wird. Zweitens wurde vergessen, das Gemeindesaal-/Werkhofgebäude in die Betrachtungen miteinzuschliessen. Die Gesamtbetrachtung der Instandhaltungs- und -setzungskosten ist deshalb lückenhaft. Es ist deshalb davon auszugehen, dass weitere Zustandsanalysen notwendig sein werden.

## Planerfolgsrechnung

Die der Entwicklung des Aufwands und des Ertrags zu Grunde liegenden Annahmen wurden vom letztjährigen weitgehende AFP übernommen. Um die Annahmen zu plausibilisieren, wurden die Rechnungen der Jahre 2009 bis 2019 herangezogen. Die Rechnung 2019 wurde nur bedingt berücksichtigt, da sie bzgl. Ertrag einen Spezialfall darstellt, weil aufgrund hoher unerwarteter Steuerzahlungen hohe Abgrenzungen vorgenommen werden mussten und entsprechend hohe Steuereinnahmen verbucht werden konnten.

Annahmen für die Aufwandsposten:

- Beim Personalaufwand wird davon ausgegangen, dass dieser längerfristig nicht ansteigt, da er zwischen 2009 und 2019 sogar rückläufig war. Zwar ist für 2021 eine Pensumsaufstockung in der Verwaltung budgetiert, aber mittelfristig dürfe das gesamte Pensum der Verwaltung wieder sinken.
- Im selben Zeitraum nahm der Sach- und übrige Betriebsaufwand um ca. 1 % pro Jahr zu und es wird davon ausgegangen, dass er auch in Zukunft in diesem Masse zunehmen wird.

- Die Abschreibungen beruhen nicht wie in den Vorjahren auf Annahmen, sondern auf einer Abschreibetabelle, in welcher alle getätigten und im Finanzplan geplanten Investitionen gemäss Finanzhandbuch linear abgeschrieben werden. Die Abschreibungen des alten Verwaltungsvermögens sind ebenfalls enthalten.
- Der Finanzaufwand setzt sich zusammen aus den Zinsen für ein im Jahr 2027 fälliges Darlehen über 500'000.–, auf Steuerrechnungen gewährte Skonti im Umfang von ca. 1 % des Steuerertrags plus 1'000.– übriger Finanzaufwand. Weiter wird davon ausgegangen, dass im Falle der Aufnahme eines grösseren Darlehens (von beispielsweise 2'500'000.– für die Sanierung oder den Neubau der Turnhalle) sich die Gebühren und die momentan (und voraussichtlich auch in den kommenden Jahren) gewährten (Negativ-)Zinsen die Waage halten dürften.
- Der sogenannte Transferaufwand entwickelt sich gemäss Annahme proportional zur Anzahl Einwohner/-innen.

Annahmen für die Ertragsposten:

- Der Fiskalertrag entwickelt sich gemäss Annahmen proportional zur Anzahl Einwohner/-innen in Abhängigkeit vom zu Grunde gelegten Steuerfuss für natürliche Personen. Der Fiskalertrag der juristischen Personen wird nicht gesondert behandelt, da er weniger als 3 % des gesamten Fiskalertrags ausmacht.
- Bei den Regalien/Konzessionen, beim Finanzertrag, bei den Entnahmen aus Fonds und Spezialfinanzierungen und dem Ertrag aus interner Verrechnung wird wie gemäss Rechnungen 2009 bis 2018 in erster Näherung von einem Wachstum von 1 % ausgegangen.
- Die Entgelte und der sogenannte Transferertrag entwickeln sich gemäss vorliegender Annahme proportional zur Anzahl Einwohner/-innen.

Es wird davon ausgegangen, dass sich die Bevölkerungsentwicklung ungefähr im Rahmen des Wachstums zwischen 2003 und 2019 bewegt, was einem jährlichen Zuwachs von ungefähr 2 Einwohnern/-innen entspricht.

Der Steuerfuss für natürliche Personen (Einkommens- und Vermögenssteuer) wurde im Jahr 2016 im Hinblick auf grössere Investitionen in Immobilien von 60 % auf 64 % angehoben. Da diese Investitionen bisher ausblieben, hielt es der Gemeinderat für unhaltbar, den Steuerfuss bei 64 % zu belassen. Der Steuerfuss wurde per 2020 auf 60 % gesenkt, verbunden mit der Ankündigung, zu demjenigen Zeitpunkt, an welchem grössere Investitionen beschlossen werden, ihn wieder anzuheben. Im AFP wird davon ausgegangen, dass der Steuerfuss für natürliche Personen ab 2022 im Hinblick auf einen Neubau der Turn-/Mehrzweckhalle wieder auf 64 % angehoben wird.

## **Einflussnahme auf Ausgaben und Einnahmen**

Der Gemeinderat geht davon aus, dass sich der Personalaufwand in ein paar Jahren reduzieren wird, und zwar aus folgenden Gründen:

- Die Einführung einer Kreisschule dürfte zu einer Reduktion des Gesamtpensums führen.
- In der Verbundverwaltung ist eine Verschiebung der Pensen hin zu jüngeren Mitarbeitenden absehbar.

Eine entsprechende Reduktion des Personalaufwands wurde ab 2023 eingeplant (d.h. der jetzige Aufwand wurde nicht einfach fortgeschrieben).

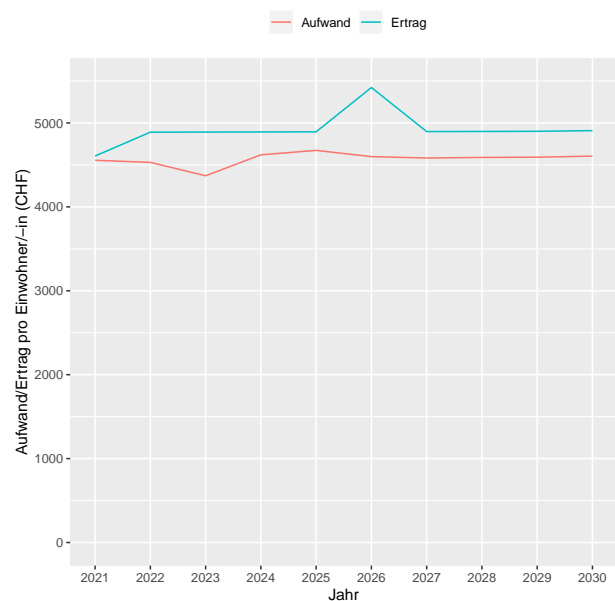
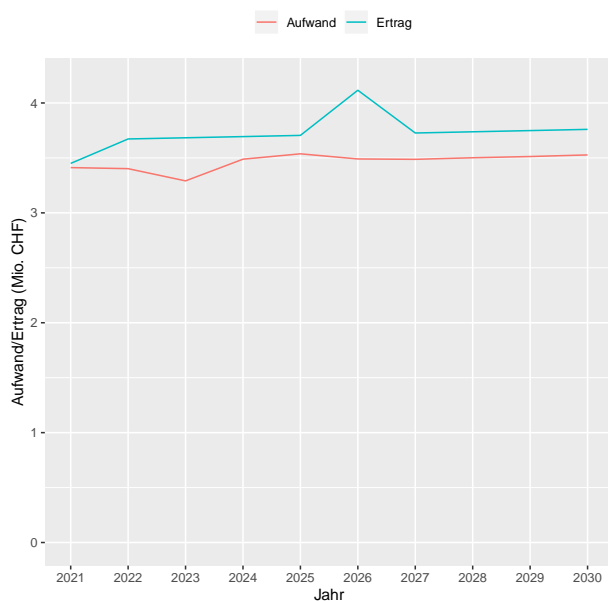
Auf der Einnahmenseite wird versucht, die Steuereinnahmen zu erhöhen, indem die Voraussetzungen für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf geschaffen werden. Der Gemeinderat erachtet es als Glücksfall, dass es in Rünenberg seit letztem Jahr eine Kindertagesstätte auf privater Basis gibt, und beabsichtigt, diese auch in Zukunft über eine Objektfinanzierung zu unterstützen, um Eltern zu ermöglichen, extern zu arbeiten, was wiederum höhere Steuereinnahmen für die Gemeinde zur Folge haben sollte.

## Auswirkungen der Covid-19-Pandemie

Welche Auswirkungen die Corona-Pandemie auf die Erträge haben wird und wie lange diese Auswirkungen anhalten werden, ist zum jetzigen Zeitpunkt schwer abzuschätzen. Der Finanzplan nutzt die aktuellsten Budgetzahlen jeweils als Grundlage für die Vorhersage der Entwicklung von Ausgaben und Einnahmen. Da die Steuereinnahmen für das Jahr 2021 sehr vorsichtig budgetiert wurden und davon ausgegangen wird, dass sich ab 2022 die Steuereinnahmen erholen werden, wurde für die Planung ab 2022 als Grundlage das Budget 2020 statt das Budget 2021 verwendet. Weiter ist das Budget 2021 bzgl. Sachaufwand reich befrachtet (auch wenn man sich die Höhe des Sachaufwands gemäss Rechnung 2019 vor Augen führt), weshalb für die Planung ab 2022 als Grundlage ebenfalls das Budget 2020 statt das Budget 2021 verwendet wurde.

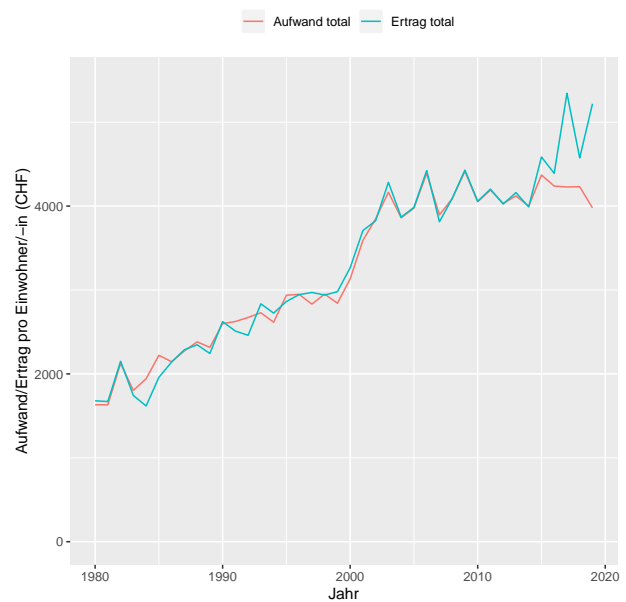
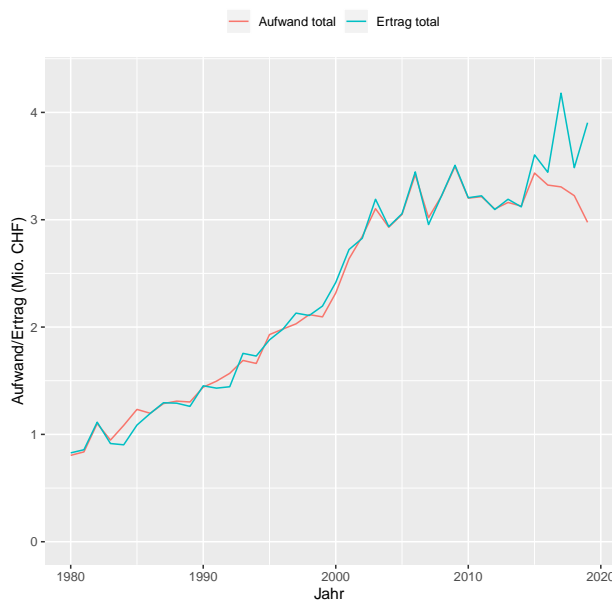
## Visualisierungen

Gemäss aktuellem AFP werden sich Aufwand und Ertrag in etwa folgendermassen entwickeln (absolut und pro Einwohner/-in):





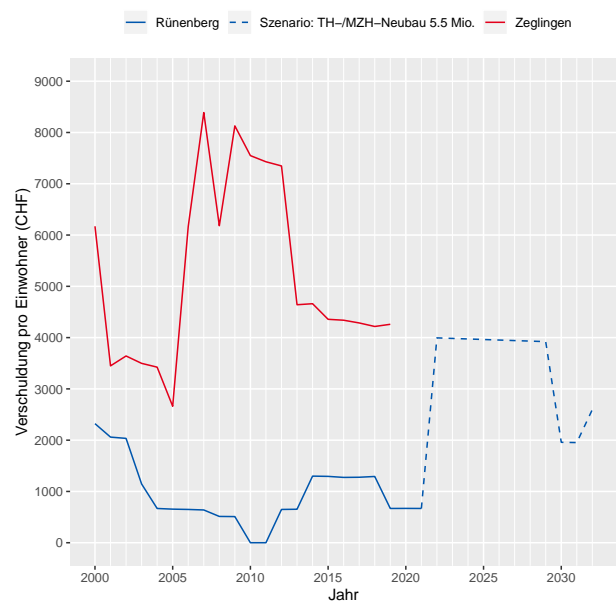
Um einen Vergleich der Prognosen des AFP mit den (tatsächlichen) historischen Werten vornehmen zu können, wird nachfolgend die Entwicklung von Aufwand und Ertrag in der jüngeren Vergangenheit präsentiert (absolut und pro Einwohner/-in):



## Verschuldung

Nachdem der Rünenberger Souverän ein Turnhallen-Neubau-Projekt an der Urne verworfen hatte, nimmt der Gemeinderat nun einen neuen Anlauf. Der Gemeinderat möchte nicht gleichzeitig ein Sanierungs- und ein Neubau-Projekt weiterverfolgen. Er hat deshalb die bereits geleisteten Vorarbeiten und entsprechenden Dokumente aufarbeiten und Lücken schliessen lassen. Das Ziel ist, einen Entscheid für ein einziges Projekt herbeizuführen und dieses weiterzuverfolgen, wobei der Gemeinderat klar einen Ersatzneubau favorisiert, da dieser es u.a. ermöglicht, den Raumbedarf der Gemeinde optimal zu decken.

Im gegenwärtigen Zinsumfeld, in welchem die Gemeinde praktisch zinslose Darlehen aufnehmen könnte, stellt sich die Frage, ob eine baldige Verschuldung mit langfristiger Rückzahlung der Darlehen nicht sinnvoller ist als das langfristige Ansparen von Kapital mit dem Ziel einer möglichst geringen Verschuldung. Im aktuellen AFP ist die Variante Neubau mit Gesamtkosten von 5'500'000.– eingeplant, wobei vorgesehen ist, ein Darlehen von 2'500'000.– aufzunehmen. Wie sich das beschriebene Szenario auf die Pro-Kopf-Verschuldung auswirken würde, ist aus nebenstehender Darstellung ersichtlich.



Im Jahr 2010 war Rünenberg schuldenfrei (blaue Kurve). Anschliessend wurden zwei Darlehen in der Höhe von je 500'000.– aufgenommen. Eines dieser Darlehen wurde im Jahr 2019 zurückbezahlt. Ein Turn- bzw. Mehrzweckhallen-Neubau für Fr. 5'500'000.– (mit der Aufnahme eines Darlehens von 2'500'000.–) ist als gestrichelte Linie dargestellt. Zum Vergleich wurde die Pro-Kopf-Verschuldung der Einwohnergemeinde Zeglingen eingezeichnet (rote Kurve). Der Vergleich zeigt, dass bei einem Neubau für 5'500'000.– die anfängliche Pro-Kopf-Verschuldung der Gemeinde Rünenberg nur ca. die Hälfte der Pro-Kopf-Verschuldung der Gemeinde Zeglingen nach dem Bau der dortigen Turnhalle betragen würde. Der AFP sieht zudem vor, nach 10 Jahren Laufzeit einen Teil des Darlehens im Umfang von 1'500'000.– zurückzuzahlen, wodurch die Pro-Kopf-Verschuldung zwischenzeitlich auf ca. 2'000.– fallen würde.

## **Schlussfolgerung**

Die Verordnung über den Finanzhaushalt und das Rechnungswesen der Gemeinden (Gemeindefinanzverordnung) schreibt vor, dass mittelfristig ein ausgeglichener Haushalt anzustreben ist. Der AFP zeigt auf, dass sich der Finanzhaushalt trotz der grossen geplanten Investitionen und den daraus resultierenden Kosten in der Berichtsperiode voraussichtlich ausgeglichen präsentieren wird.

Gemeinderat Rünenberg

**Aufgaben- und Finanzplan Einwohnergemeinde Rünenberg 2021-2025**  
Stand 18. November 2020

	2021 Budget		2022 Planung		2023 Planung		2024 Planung		2025 Planung	
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
<b>a) Laufende Rechnung (LR)</b>										
Bereich (nach Artengliederung)										
<b>Aufwand</b>										
Personalaufwand	1'122'500		1'122'500		1'000'000		1'000'000		1'000'000	
Sachaufwand, übriger Betriebsaufwand	981'550		943'695		953'131		962'663		1'022'289	
Abschreibungen Verwaltungsvermögen	107'750		130'831		132'241		316'984		303'280	
Finanzaufwand	21'350		23'480		21'022		21'065		21'109	
Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen	0		0		0		0		0	
Transferaufwand	1'156'600		1'159'585		1'162'579		1'165'579		1'168'588	
Interne Verrechnung	22'000		22'000		22'000		22'000		22'000	
<b>Ertrag</b>										
Fiskalertrag		1'447'000		1'662'952		1'667'244		1'671'548		1'675'862
Regalien, Konzessionen		6'700		6'767		6'835		6'903		6'972
Entgelte		359'450		360'378		361'308		362'241		363'176
Verschiedene Erträge (Übertrag aus IR)		0		0		0		0		0
Finanzertrag		69'900		70'599		71'305		72'018		72'738
Entnahmen aus Fonds und Spezialfinanzierungen		75'050		75'801		76'559		77'324		78'097
Transferertrag		1'469'900		1'473'694		1'477'498		1'481'312		1'485'135
Interne Verrechnung		22'000		22'220		22'442		22'667		22'893
<b>Total</b>	<b>3'411'750</b>	<b>3'450'000</b>	<b>3'402'091</b>	<b>3'672'410</b>	<b>3'290'974</b>	<b>3'683'191</b>	<b>3'488'292</b>	<b>3'694'012</b>	<b>3'537'266</b>	<b>3'704'874</b>
Aufwandüberschuss		0		0		0		0		0
Ertragsüberschuss	<b>38'250</b>		270'320		392'217		205'720		167'608	
<b>Wasserversorgung (Spezialfinanzierung)</b>										
Aufwandüberschuss		30'850		0		0		0		0
Ertragsüberschuss										
<b>Abwasserbeseitigung (Spezialfinanzierung)</b>										
Aufwandüberschuss		41'600		0		0		0		0
Ertragsüberschuss										
<b>Abfallbeseitigung (Spezialfinanzierung)</b>										
Aufwandüberschuss		2'600		0		0		0		0
Ertragsüberschuss										
<b>b) Investitionsrechnung (IR)</b>										
Bereich										
<b>Wasserversorgung (Spezialfinanzierung)</b>										
Anschlussbeiträge inkl. Investitionsbeiträge Kanton		90'000		90'000		90'000		170'000		90'000
Projektierung und Bau WL Alteselweg (hängig)										
Projektierung und Bau WL Stockenmattweg										
Projektierung und Bau SL Stockenmattweg (Nachtrag)										
Bau WL Scheuermatt (nicht in IR 2021)	120'000									
Investitionen Wasserversorgung allgemein			120'000		120'000		120'000		120'000	
<b>Abwasserbeseitigung (Spezialfinanzierung)</b>										
Anschlussbeiträge		60'000		60'000		60'000		110'000		60'000
Investitionen Abwasserbeseitigung allgemein			50'000		50'000		50'000		50'000	
<b>Strassenbau</b>										
Projektierung und Bau Turnplatzweg (hängig)										
Deckbelag Zielweg	73'000									
Sanierung Scheuermattweg (nicht in IR 2021)	100'000									
Sanierung Althausweg Kehrplatz			50'000							
Investitionen Strassensanierungen allgemein					50'000		50'000		50'000	
<b>Werkhof</b>										
Investitionsbeitrag Inventar	65'050									
<b>Gebäude</b>										
Neubau Turn-/Mehrzweckhalle (plus Nachtrag Wettbewerb)	300'000		2'000'000		3'200'000					
Sanierung Gemeindsaal, Werkhof										
Rückbau Milchhüsi (50'000.- in LR 2025)										
Verkauf Altes Schulhaus (400'000.- in LR 2026)										
Sanierung/Umbau neues Schulhaus										
<b>Aufnahme/Rückzahlung Darlehen</b>										
			2'500'000							
<b>Total Investitionen steuerfinanziert</b>	<b>538'050</b>		<b>2'050'000</b>		<b>3'250'000</b>		<b>50'000</b>		<b>50'000</b>	
<b>Total Desinvestitionen steuerfinanziert</b>		<b>0</b>		<b>0</b>		<b>0</b>		<b>0</b>		<b>0</b>
<b>Total Investitionen Wasser</b>	<b>120'000</b>		<b>120'000</b>		<b>120'000</b>		<b>120'000</b>		<b>120'000</b>	
<b>Total Desinvestitionen Wasser</b>		<b>90'000</b>		<b>90'000</b>		<b>90'000</b>		<b>170'000</b>		<b>90'000</b>
<b>Total Investitionen Abwasser</b>	<b>0</b>		<b>50'000</b>		<b>50'000</b>		<b>50'000</b>		<b>50'000</b>	
<b>Total Desinvestitionen Abwasser</b>		<b>60'000</b>		<b>60'000</b>		<b>60'000</b>		<b>110'000</b>		<b>60'000</b>
Investitionszunahme EW	538'050		2'050'000		3'250'000		50'000		50'000	
Investitionsabnahme EW	0		0		0		0		0	
Eigenkapital Einwohner	3'383'710		3'654'029		4'046'246		4'251'966		4'419'574	
Schulden Einwohner	500'000		3'000'000		3'000'000		3'000'000		3'000'000	
Eigenkapital Wasserversorgung	88'765		88'765		88'765		88'765		88'765	
Schulden Wasserversorgung	0		0		0		0		0	
Eigenkapital Abwasserbeseitigung	786'165		786'165		786'165		786'165		786'165	
Schulden Abwasserbeseitigung	0		0		0		0		0	
Eigenkapital Abfallbeseitigung	42'499		42'499		42'499		42'499		42'499	
Schulden Abfallbeseitigung	0		0		0		0		0	
Schulden Total	500'000		3'000'000		3'000'000		3'000'000		3'000'000	
Einwohner (Mittel über Quartale)		748		750		752		754		756
Steuerfuss natürliche Personen		60%		64%		64%		64%		64%

